

20. IV. 1918

Das Dossier Clemenceaus.

Bevorstehende Erklärungen der italienischen Regierung.
(Telegramm des Pester Lloyd.)

Vergano, 20. April.

Giornale d'Italia, das Organ Sonninos, glaubt, daß die Regierung nicht werde umhin können, im Parlament ausgiebige Erklärungen über die schändlichen, von Clemenceau aufgedeckten pazifistischen Machenschaften Oesterreich-Ungarns abzugeben. Bis diese Äußerungen und die Erklärungen im französischen Parlament erfolgen, sei es jedoch gut, sich vor falschen Ausstreuungen zu hüten, die glauben machen möchten, daß eine Gelegenheit zum Abschlusse eines gerechten Friedens sich geboten habe, aber von Italien und den anderen Ententemächten versäumt worden sei.

Demgegenüber sei zu bemerken, daß Verhandlungen wie die zwischen den Grafen Armand und Reverera sowie zwischen Smuts und dem Grafen Mensdorff-Pouilly und Fühlungen zwischen Wilson und Wien stattgefunden haben und von Seiten der Ententemächte nichts unterlassen worden sei, um Klarheit über die Absichten der österreichisch-ungarischen Regierung zu gewinnen. Der Schluß war jedoch immer der gleiche: die Mittelmächte weigerten sich fortgesetzt, die gerechten Forderungen der Westmächte, das heißt Frankreichs und Italiens anzuerkennen. Komte also Italien, konnte die Entente unter solchen Umständen einen endgültigen Frieden schließen? Hierüber dürfte die Regierung Aufklärungen zu geben bereit sein, an die sich eine ausführliche Diskussion in der Kammer und im Senat anschließen dürfte.